

# Die Erschaffung der Demoskopie

## Wolfgang Hagen im Gespräch mit Elisabeth Noelle-Neumann

.....Wie war Ihre Einschätzung, als der Krieg losging?

**Man kann nicht im Hörsaal sitzen und es ist Krieg. Das geht nicht. Und deswegen ging ich zum Silecks, also zur "Deutschen Allgemeinen Zeitung" und bat ihn, mich als Volontärin anzunehmen. Da spricht dafür, wissen Sie, man weiß ja nicht mehr ganz genau, wenn man sich selber versucht zu entschlüsseln, da spricht dafür, daß ich es für eine sehr langfristige Sache hielt. Aber bald hatte ich eine noch ganz andere Perspektive. Und zwar bekam ich nach meiner Dissertation, zwischendurch habe ich also einen Doktor gemacht...**

1940?

**... ja, innerhalb von einem halben Jahr und dann ab 15. April war ich Volontärin. Und etwa am 30. April reichte mir mein Ausbildungsredakteur eine Postkarte und sagt mir: "Gucken Sie mal hier. Lesen Sie das mal. Vielleicht können Sie was daraus machen." Und da stand folgendes: "Ich bin ein treuer Leser ihrer Zeitung. 1925 fiel mir auf, eine Notiz, die ich Ihnen hier aufklebe auf die Postkarte, und die ich mir damals aufgehoben habe." Und diese Notiz hatte folgenden Text: "Im Jahr 1940 (das war '25 abgedruckt worden) im Jahr 1940, sagte Nostradamus, es bricht Krieg aus zwischen Deutschland und Frankreich. Nostradamus ruft seinem Vaterlande zu ‚Frankreich, Frankreich, Du bist zu weit gegangen.‘ Die Deutschen stoßen erfolgreich vor nach Paris. Die französische Regierung flieht nach Bordeaux." Und ...**

Das stand alles authentischer Weise auf der Postkarte 1925?

**1925, genau. Darauf ging ich in die preußische Staatsbibliothek und fing an Nostradamus zu lesen. Dann las ich: es käme also ein Krieg mit Rußland. Deutschland-Rußland. Und dieser Krieg würde verloren gehen. Und Nostradamus sage den Deutschen, es werde so schlimm sein, daß er nur jedem raten könne, sich in den Wäldern zu verstecken.**

Sagen Sie uns bitte, wer Nostradamus war.

**Nostradamus war ein Arzt und Astronom. Lebte in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Er hatte seinen Ruhm erworben als Arzt, weil er so furchtlos die Pest bekämpfte in Südfrankreich. Und zugleich aber hatte er, auf dem Dach seines Hauses sitzend, die sich im Wasser einer flachen Schale spiegelnden Sterne betrachtend, Visionen. Und die schrieb er auf.**

Also Sie sind an die Quellen zurückgegangen. Haben Nostradamus wirklich gelesen.

**Ja, in der preußischen Staatsbibliothek.**

Um rauszukriegen, ob er das wirklich geschrieben hat?

**Ja, und seine Interpretationen. Unter anderem wurde mir dann - ich bin im Jahre 1940 und sitze in der Preußischen Staatsbibliothek und lese, daß Nostradamus beschreibt, am Zusammenfluß zweier Flüsse, in einem Ort Braunau am Inn, daß da ein großer Kriegsführer geboren werde. Und Hitler kannte das. Und Sieburg - haben Sie den Namen Sieburg mal gehört? - Sieburg erzählte mir, daß Hitler ihn und andere immer wieder nach Frankreich gescheucht hätte, um immer weiter Informationen über Nostradamus zu bekommen. Nur stand da schlimmer Weise, daß der Krieg verloren gehen würde gegen Rußland. Und daß dabei Hitler umkommen würde. Das las ich alles 1940. Und zwar...**

Der Name Hitler nicht, aber...

**Nein, einfach das, nur die Person. Aber es war nun ganz klar. Es war der Name Hitler insofern da, als die Interpretationen, die der Name Hitler hatte und auch der Name Braunau am Inn. All das konnte ich eigentlich nur lesen. Und dann habe ich nicht vergessen, die letzten Zeilen. In den letzten Zeilen hieß es: " Niemand wird wissen, wie er geendet hat." So. Und ich ging also nach diesen interessanten Studien nach Hause und schrieb einen Artikel über Nostradamus. Und die Redaktion - ich war ja beauftragt, wegen der Postkarte...**

"Deutsche Allgemeine Zeitung"?

**- die Redaktion sagte: "Das müssen Sie einreichen beim Propagandaministerium. Ob Sie das drucken können." Und das Propagandaministerium antwortete, der Artikel könne gedruckt werden, aber nur für die Auslandsausgabe und nur bis zu den Zeilen, die bis dahin schon in Erfüllung gegangen seien. Da die französische Regierung noch nicht nach Bordeaux geflohen war, das stand in meinem Artikel drin, wurde das rausgestrichen. Alles andere wurde gedruckt. Und nun begann, genau dann, begann der Frankreich-Feldzug.**

Darf ich ganz einfach fragen, haben Sie das geglaubt, was von Nostradamus geschrieben wurde? Sie hatten da keine okkultistischen Vorbehalte?

**Überhaupt keine. Ich hatte aber auch kein Interesse, das weiter zu verfolgen. Den ganzen Krieg hindurch war ich in einer Stimmung, daß ich nur darauf wartete, daß nun und wann nun die nächsten Etappen kämen. Sie müssen sich vorstellen, diese... Während ich schrieb, brach der Frankreichfeldzug los.**

Das war also eine wahre Vorhersage.

**War absolut so, denn das, was ich gerade gelesen hatte, trug sich nun zu.**

Also heute würde man einer Vorhersage von Nostradamus mißtrauen, weil man sagt...

**... das weiß man immer nicht. Wissen Sie, in dreißig Jahren sieht man das anders. Zum Beispiel einer der besten Nostradamus-Kenner war Goethe. Der hat sich intensiv mit ihm beschäftigt und nicht umsonst. Der hatte nicht so viel Zeit. Goethe hatte keine Zeit, ist sehr sparsam damit umgegangen, aber er hatte einfach sehr viel daraus gelernt. Es gibt ja inzwischen eine sehr gute, eine neuere, eine ganz neue Nostradamus-Literatur. Ich weiß noch ganz genau meine Stimmung, kurz bevor der Rußlandfeldzug ausbrach. Es war natürlich eine Verzweiflung angesichts der sicheren Beschreibung, die ich da gelesen hatte.**

Das heißt, alles, was da an Propaganda passierte, ging an Ihnen vorbei, weil Sie durch Nostradamus wußten, wie es wirklich war?

**Komplett.....**

**Quelle: <http://www.whagen.de/gespraeche/NoelleNeumann/DEMOSKOP.HTM>**